ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Deneke, Johann F. Volrad

Working Paper

Freie Berufe - Herausforderungen an die Wissenschaft

FFB Diskussionspapier, No. 71

Provided in Cooperation with:
Research Institute on Professions (FFB), Leuphana University Lüneburg

Suggested Citation: Deneke, Johann F. Volrad (2007) : Freie Berufe - Herausforderungen an die Wissenschaft, FFB Diskussionspapier, No. 71, Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/67915

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

FFB Forschungsinstitut Freie Berufe

Freie Berufe- Herausforderungen an die Wissenschaft

J.F. Volrad Deneke

FFB-Diskussionspapier Nr. 71
April 2007

LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@uni-lueneburg.de
http://ffb.uni-lueneburg.de
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059

Freie Berufe –
Herausforderungen an die Wissenschaft

J.F. Volrad Deneke[1]

FFB-Diskussionspapier Nr. 71

April 2007
ISSN 0942-2595

1 Zu unserem großen Bedauern ist Prof. Dr. h.c. J. F. Volrad Deneke 2006 gestorben. Prof. Deneke (Bildmitte, FB€St-Konferenz), dem die Universität Lüneburg 1996 die Ehrendoktorwürde verliehen hat (Laudatio siehe FFB-Diskussionspapier Nr. 19), war nicht nur wesentlich an der Gründung des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität 1989 beteiligt, sondern hat in all den Jahren unser Forschungsinstitut Freie Berufe mit großem Interesse und Engagement begleitet und unterstützt. Mit seinen Werken und täglichem Tun hat er gesellschaftliche Verantwortung gelebt. Das Photo zeigt ihn auf unserer FB€St-Konferenz 2005, die er mit seinem Beitrag ‚Freie Berufe – Herausforderung an die Wissenschaft' bereichert hat. Diesen Beitrag wollen wir zu Ehren von Prof. Deneke hiermit posthum veröffentlichen.

Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft

J.F. Volrad Deneke

FFB-Diskussionspapier Nr. 71, April 2007, ISSN 0942-2595

Zusammenfassung

Was sind „Freie Berufe“? Ihr Wesen, ihre Bedeutung für den Menschen als Individuum und als soziales Werk?

Wen oder was fordern Freie Berufe heraus, wenn sie Anforderungen an „die Wissenschaft“ stellen?

Die Fragestellungen formulieren die Konfrontation der Selbstverständnisse von Freien Berufen und Wissenschaftlern. Dem Wesen beider ist die Forderung nach individueller Freiheit in sozialer Verantwortung eigen.

Die dynamische Vielfalt in der Wahrnehmung von Berufsbildern Freier Berufe lebt in Konfrontation zur Systematik des Panoramas der Wissenschaften. Wissenschaft über Wesen und Bedeutung Freier Berufe muss daher stets fakultäts- und fachübergreifend in Forschung, Lehre und Praxis gelebt werden.

JEL: A10, H00, J20, J23

Schlagwörter: *Freie Berufe, individuelle Freiheit, Soziale Verantwortung*

Abstract

What are "liberal professions"? Their essence, their importance for the person as an individual and as a social act?

Who or what do libereal professions challenge if they ask for requirements for the "science"?

The questions formulate the confrontation of the self-image of liberal professions and scientists. The demand for individual liberty in social responsibility is owned to be a liberal professional as well as a scientist.

The dynamic variety in the perception of occupational pictures of liberal professions lives in confrontation to the system of the science panorama. Hence, science about the essence and meaning/importance of liberal professions must be always lived encompassing faculty overlapping research, teaching and praxis.

JEL: A10, H00, J20, J23

Keywords: *Liberal Profession, individual liberty, social responsibility*

Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft

J.F. Volrad Deneke

1 Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft

Der Veranstalter hat mit dem Thema „Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft“ die Aufgabe gestellt, diese Fachkonferenz gleichsam propädeutisch zu orten. Das geschehe mit definitorischen Hinweisen und Vorschlägen zu den im Thema genannten Begriffen. Man muss wissen, worüber man miteinander sprechen will. Das heißt, welche Bedeutung, welche Bewusstseinsinhalte man mit den gebrauchten Begriffen vermittelt: Selbstbilder, Fremdbilder, Leitbilder?

Das Schlüsselwort „Herausforderungen“. Es sind Wissenschaft, Freie Berufe und die Kommunikationspartner dieser Konferenz herausgefordert zu Selbstbesinnung und Ortsbestimmung ihres Fühlens, Denkens, Fragens und Tuns.

Johann Gottlieb Fichte begann seine „Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten“ im Sommersemester 1794 zu Jena mit Betrachtungen über die Bestimmung des Menschen an sich und in der Gesellschaft. Er entwickelte ein idealistisches Soll-Bild einer akademischen Elite, fußend auf der klassischen Tradition eines philosophisch-anthropologischen Menschenbildes, wie dies in Humanismus und Renaissance von Giovanni Pico della Mirandola in seiner oratio de dignitate hominis so glanzvoll wieder belebt worden war. Der kategorische Imperativ Immanuel Kants wird für Fichte ein Weg zur humanen Vollendung des Individuellen mit dem Sozialen, ein Weg zum Ebenbild Gottes und zu allen Glückes wie zu allen Elends.

Dieses Menschenbild, dieses Bild des Gelehrten, der in Forschung, Lehre und Praxis Wissenschaft lebt, platzierte Fichte als eine kleinste Elite zwischen den allmächtigen Gott und die Masse Mensch. Kann dieses esoterische Selbstbild uns heute noch und für morgen ein Leitbild sein?

Programmiert die Freiheit der Forschung (Art. 5 Grundgesetz), das Objekt von „Wissenschaft“ zu definieren, nicht bereits den Zielkanal der Untersuchungsergebnisse von Forschung und manipuliert damit auch die Lehre?

Kann sich der irrtumsbegabte Mensch der subjektiven Beliebigkeit bei der unvermeidlich geforderten Definition seiner Bemühungsobjekte überhaupt entziehen?

Forscher und Lehrer müssen (sollten) ihre Bemühungsobjekte immer definieren, um kommunikative Missverständnisse möglichst zu minimieren. Das gilt für den Begriff „Freie Berufe“ wie für den Begriff „Wissenschaft“ in besonderem Maße wegen besonderer Abweichungen zwischen Selbstbild, Sollbild, Fremdbild und Istbild sowohl innerhalb der differenten Berufsbilder und ihrer Profilierungen, als auch hinsichtlich ihrer Wahrnehmung von außen. Wenn das so ist, kann sich die thematische Fragestellung in eine Mehrzahl definitorischer und analytischer Fragen und Thesen gleichsam auflösen und zu einer multiplen Herausforderung mehr oder weniger beliebiger Fragestellungen führen, die ihrerseits wiederum allfällig in Bezug zueinander begriffen und befühlt werden können.

2 Wissenschaft – Was ist das?

Das Verb „wissen“, alt- und mittelhochdeutsch „wizzan“ bedeutet ursprünglich soviel wie „gesehen haben“. Das Substantiv „Wissenschaft“, lateinisch „scientia“, wird im allgemeinen Sprachgebrauch in drei Bedeutungsvarianten genutzt, und zwar

- für Wissen erbringende forschende Tätigkeit in mehr oder weniger präzis definierten Bereichen wie Mittelstand, Handwerk, Medizin, Freie Berufe,
- nur für „exakte“, auf mathematischen Messungen und rationalen Beweisen gründende Forschung und Lehre,
- für angewandte Wissenschaften mehr oder weniger rationalen, intellektuellen und irrational intuitiven Gehaltes.

Diese Bedeutungsvarianten von Wissenschaft sind weder in sich bündig abgegrenzt noch insgesamt scharf umrissen. Immerhin aber sind sie abgrenzbar

- gegen Kunst und Künste,
- gegen ihre Bedeutungsnachbarschaft von Weisheit und Wahrheit.

In Artikel 5 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland heißt es in Absatz (3):

Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Hier stehen Kunst und Wissenschaft gleichrangig nebeneinander nur unter dem Vorbehalt der Verfassungstreue. Sie stehen nicht wie Absatz (1) des Artikels 5 (Pressefreiheit) und Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film unter dem Vorbehalt der „Vorschriften der allgemeinen Gesetze“ und der „gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre“. Inwieweit dies zu diskutieren wäre, steht hier nicht zur Debatte, wohl aber die Eigenwertigkeit der Begriffe „Kunst“, „Wissenschaft“, „Forschung“ und „Lehre“.

Tatsächlich gibt es ein sehr schöpferisches Zweistromland von Urheberschaft und Wissenschaft. Dazu die definitorische und analytische These:

Am Anfang jedes wissenschaftlichen Forschungserfolges steht immer eine irrationale Intuition, eine Idee, nichts, was man in Natura schon gesehen haben könnte. Kunst = Können = Künste ist wie die techne der Griechen, Kunst, Handwerk und Erwerbstätigkeit, nicht unwesentlich erlernbar und erfahrbar.

Weisheit gibt es zwar nicht ohne Wissen, aber auch tausend Seiten lexikalischen Wissens machen eher verwirrt als weise. Dazu die definitorische und analytische These:

Weisheit wächst aus Lebenserfahrung, auf Distanz gegründete schlichte Klugheit und aus hilfswilliger Einfühlsamkeit. Weisheit gibt es nicht ohne Selbstdisziplin.

Und schließlich zur Herausforderung im Thema: Es braucht mehr als ein guter Wissenschaftler zu sein, um mehr Wahrheiten zu finden als in der Metapher vom halben Glas. Auch Faust konnte nur begreifen, was er verstand. Dazu die definitorische und analytische These:

Das Weltbild eines Menschen kann immer nur aus seines eigenen Wesens Mitte gesehen und gewusst werden. Jeder hat seine Wahrheit und sein Gewissen.

Das waren schon zu Zeiten des Pontius Pilatus überkommene Einsichten. Der römische Landpfleger wusch sich aber immerhin die Hände, was zurzeit wohl nicht so ganz à la mode ist.

Die Herausforderung scheint sich dadurch aufzulösen, dass der Mensch die Herausforderung annimmt. Letztendlich besteht dann als logische Folgerung:

Der Mensch lebt im Widerspruch zu sich selbst, im Widerspruch der personalen Identifikation zur multiplen Mitmenschlichkeit; auch Wissenschaft steht immer unter dem Gewissensvorbehalt.

3 Beruf – Was ist das?

Die Berufsforschung tut gut daran, den Begriff „Beruf“ extensiv zu definieren. Das empfiehlt sich mit dem Blick auf den sozialen Wandel von der Agrargesellschaft über die Industriegesellschaft zur Dienstleistungs-Informa-tions-Wissens- und Freizeitgesellschaft. In Zusammenfassung der Begriffe „Beruf“ und „Arbeit“ und in Übereinstimmung mit dem allgemeinen Sprachgebrauch von „Beruf und Arbeit“ im weitesten Sinne kann diese Begriffskombination für das ganze Panorama sinnverwandter Wörter stehen. Beruf könnte demnach in dieser Konferenz verstanden werden als

Berufung (vocatio), Erwerbstätigkeit, Arbeit schlechthin und als Job bis zur Beschäftigung in Nebentätigkeiten, Freizeiten und Hobby und immer für ziel- bzw. zweckorientiertes Handeln.

Im Mittelhochdeutschen bis ins Neuhochdeutsche bedeutet das Wort „Arbeit“ soviel wie

schwere körperliche Anstrengung, Mühsal, Plage. Seit der Reformation wird der Begriff mit dem sittlichen Bewusstsein angereichert, das in Beruf und Berufung wurzelt. In dieser Semantik charakterisieren Beruf und Arbeit allerdings auseinander strebende Bewusstseinsinhalte mit dem weiten Feld von sinnerfüllter Tätigkeit bis hin zur mühseligen Plackerei.

Auf dem breiten Sockel dieses Begriffsverständnisses von „Beruf und Arbeit“ stellt sich nun die Frage nach Wesen und Bedeutung von Beruf und Arbeit für Mensch und Mitmenschlichkeit. Das ist zugleich die Frage nach dem Menschenbild, der sich die Berufsforschung stellen muss.

In seiner 1486 veröffentlichten Rede „de hominis dignitate“ weist Giovanni Pico della Mirandola darauf hin, dass der Mensch das einzige Wesen ist, welches nicht nach einem Typus (Urbild) erschaffen wurde und dessen Würde in der Freiheit gründet, sich selbst zu vollenden. Für Pico vollzieht sich das im Einklang mit der überkommenen Religiosität. Dass es zu seinerzeit ein den kirchlichen Glauben in Frage stellender kulturrevolutionärer Akt war, das hat er in inquisitorischer Verfolgung erfahren müssen. Pico weist darauf hin, dass der Mensch das einzige Lebewesen ist, welches sich selbst zu vollenden vermag und dies wird durch die Fähigkeit der Spezialisierung möglich. Alle anderen Lebewesen kommen hoch spezialisiert zur Welt; der Mensch wird nackt geboren; der Nerz kommt schon im Pelz zur Welt.

Die menschenmöglichen Spezialisierungen sind so virtuos, dass sie sich „normal“ begabten Menschen übermenschlich, märchenhaft, wie Wunder und Zauberwerk darstellen. Ihre Repräsentanten und repräsentativen Werke werden als „göttlich“ gerühmt. Man denke an den Maler Appelles, den Sänger Orpheus, die Dichterin Sappho, den Arztphilosophen Paracelsus, das Universalgenie Leonardo da Vinci; aber auch Akrobaten, Raubtierbändiger, Raumfahrer und Siebzehn-jährige Weltrekordsportler.

Diese, das menschliche Individuum vertiefende und profilierende Hinwendung zu kultureller Vielfalt und Menschlichkeit findet in Beruf und Arbeit, Berufung und Hobby, Beschäftigung und Spiel vielfältig Erfüllung. Die Tätigkeitsfelder Freier Berufe bis weit hin zu ihren Ausläufern in Dilettantismus können in diesem Sinne geradezu exemplarische Felder für Forschung und Lehre sein. In diesem Bezug auf das Thema sei eine zusammenfassende dreigliedrige These angeboten:

- Des Menschen Handeln und Verhalten ist Ausdruck vitaler Selbst- und Welterfahrung, ihres Ursprungs und ihrer Vollendung in der Identifikation des Menschen mit sich selbst.
- Des Menschen Dasein, Werken und Wirken sind verwurzelt und unlöslich verwoben in anderem Sein, dem der Mensch seinen Ursprung verdankt und – ob er will oder nicht – als Mitwirkender dient.
- Der Mensch als magisch begabte Naturgewalt eigener Art lebt im Widerspruch der Suche nach sich selbst im Verhältnis zu seinen Mitmenschen um gemeinsamen Lebensraum.

Für die bildenden, forschenden, beratenden, lehrenden und vertretenden Berufe spielt die Entwicklung von Wissen und Wortschatz eine existentielle Rolle. Bei Stagnation oder zögerlichem Wachstum menschlichen Grundwissens erfolgt beschleunigter Austausch obsoleten durch rasch wachsendes neues Wissen in immer fortschreitend differenzierender Spezialisierung mit der Ablösung von Lebensberufen durch Lebensabschnittstätigkeiten.

Welche Bedeutung hat die ebenso rasante wie differenzierte Beschleunigung der Wissenshäufung, des Wortschatzes und der Kommunikationstechnik? Gibt es existentielles Grundwissen? Existentielle generative Funktionen? Welche? Sind sie, wenn „ja“!“ steuerbar? Was bedeuten Europäisierung und Globalisierung, was bedeutet die Gewinnung von Standorten für Dienstleistungen im Weltraum für die Weiterentwicklung beruflicher Tätigkeiten.

Bildende Kunst, Musik, Literatur und Lebensart sind nicht mehr elitäre Reservate, sondern Güter – etwas Gutes! – des Massenkonsums auf breiten Grenzgebieten von Professionalismus und Dilettantismus. Gibt es erlernbare Methoden der geistigen und künstlerischen Wertschöpfung wie Haiku in schulischen Lehrplänen, Klassenunterricht im Geigenspiel, Werkunterricht in Handwerken und in Bildenden Künsten?

4 Freiheit – Was ist das?

Seit Thales von Milet (625-545 v. Chr.), mit dem nach Aristoteles die Geschichte der Philosophie beginnt, ist „Freiheit“ ein Schlüsselproblem der Philosophie. Geht man dieser These auf den Grund, so kann man zu der Erkenntnis kommen:

Die Geschichte der Philosophie beginnt in dem Augenblick, in dem der Mensch entwicklungsgeschichtlich für sein Selbstwertgefühl und -verständnis seinen Eigennamen „homo sapiens“ erfindet. Es ist derselbe Augenblick, in dem der Mensch aus der vegetativen und animalischen Natur (Paradies) virtuell herauszutreten vermag in die nur metaphysisch zu greifende und damit nicht im Wortsinne zu begreifende Freiheit individuellen Willens zur Berufung und Vollendung.

Die methodische Ausarbeitung von definitorischen und analytischen Eckpositionen eskaliert in zwei konträren Definitionen des Freiheitsbegriffes:

- Freiheit ist „die Möglichkeit, so zu handeln, wie man will . . . Der Wille ist seinem Wesen nach stets freier Wille“. Er wird als „der geistige Akt“ verstanden, „durch den ein (als solcher erkannter) Wert, eine beabsichtigte Handlung bejaht oder erstrebt wird . . . Er ist daher abhängig von der individuellen Wertrangordnung“. (Schischkoff, 1991, 218 f., 782).
- Freiheit ist kein autonomer Begriff. Die Idee einer Freiheit an sich ist wirklichkeitsfremd. Freiheit hat keinen Eigenwert in Sein und Geschehen, auch nicht für Menschen und Menschheit. Wesen und Bedeutung einer Freiheit ausschließlich als adjektiver Wert in Bezug auf anderweites Sein und Geschehen als Freiheit von oder Freiheit für Etwas: Freiheit von sozialer, politischer Bedrückung oder wirtschaftlicher Abhängigkeit, Freiheit auch Wahlfreiheit im Einsatz für selbstbestimmte Werte oder zur Ablehnung fremdbestimmten Seins: Dulden, Verhalten und Schaffen.

Mit der Geschichte der antiken Philosophie beginnt auch die philosophische Beschäftigung des Menschen mit seiner Chance für sein Handeln und Verhalten, Entscheidungen zu treffen, Spielräume wahrzunehmen, Willensfreiheiten zu leben.

Damit erhält der Begriff einen gewissen Selbstwert, eine Selbständigkeit als Hauptwort mit meist ideeller Semantik. Damit rückt der etymologische Tatbestand, wonach die Substantivierung erst aus dem Adjektiv „frei“ erfolgt, in den Hintergrund.

Diese Subjektivierung von Freiheit und Unabhängigkeit und deren soziale und politische Idealisierung im allgemeinen Sprachverständnis wird durch die symbolischen Verkörperungen der nordamerikanischen Unabhängigkeitsbewegung und der französischen Revolution mit Fackel und Fahne in der Zeitenwende des ausgehenden 18. Jahrhunderts noch verstärkt. Friedrich Ernst David Schleiermacher bringt dies in seiner Zeit auf den Punkt: „In der Verwirklichung der in ihr ideell angelegten Individualität besteht die Freiheit der Persönlichkeit“ (nach Schischkoff, 1991, 642 f.).

Der lexikalische Bescheid, wonach die neuzeitliche Philosophie mit Descartes beginne, muss wohl mit einem deutlichen Fragezeichen versehen werden. Vom allfälligen Rückgriff auf die Antike bis hin zu Thales (etwa 625-545 v. Chr.) und Heraklit (etwa 544-483 v. Chr.) und einmal abgesehen, beginnt der evolutionäre Umbruch in Selbsterkenntnis und Weltbild des Menschen signifikant mit Francisco Petrarca (1304-1374) und seiner Wiederentdeckung von Augustin und Cicero. Er ist der Prototyp des sich seines Ich und dessen Einmaligkeit bewussten neuzeitlichen Menschen: „Ego sum unus uti-namque integer“. Zu Deutsch: „Ich bin einer (einzigartig) und ganz (vollständig, vollendet)“. (Semiles XV, 11; in: Petrarca F., Opera, Basileae 1554, 1046).

Mit der Stück für Stück wieder entdeckten Antike zündet der Humanismus die große Diskussion über die Menschenwürde an. Sie fokussiert in dem glanzvollen Traktat von Giannozzo Manetti „De dignitate excellentia hominis“, 1452, „Über die Würde und Erhabenheit des Menschen“. Es geht Manetti nicht um Philosophie, sondern um Lebenslehre. Dabei bleibt er – als Politiker in Konflikt mit Cosimo d’ Medici – der Kirchenlehre treu. Im Gegensatz zur „misera hominis“- Literatur ist er lebensbejahend und bejaht aus theologischer Ethik rund 100 Jahre vor Luther Arbeit und Mühe als unentbehrliche Voraussetzung für die Errichtung des „regnum hominis“ zur Ehre Gottes:

„Wir sind nämlich der Überzeugung, dass aus dem menschlichen Tun für uns, die wir handeln und tätig sind, sehr viel mehr Freuden als Belastungen entstehen. Der Grund dafür ist,

dass wir zwar . . . tatsächlich beim Handeln immer eine gewisse Mühe aufbringen, aber bei all unseren Tätigkeiten in gleichem Maße und sogar noch stärker Freude empfinden.“

Die oratio des Pico della Mirandola ist in ihrem sachlichen Gehalt, in der Sprachform und im Stil ein aliter zum Traktat Manettis. Der Diplomat und Politiker Manetti ist zweifellos ein kluger und gebildeter Mann, standfest und selbstbewusst und zugleich ein publizistisch begabter Humanist. Demgegenüber ist der jugendliche Verfasser der oratio ein universales philosophisches Genie mit unbezähmbarem Wissensdrang rafft er alle ihm irgend erreichbaren Forschungen und Lehren an sich, gewinnt mit unbefangener Selbstsicherheit berühmte Gelehrte zu väterlichen Freunden und offeriert das Ganze in zunächst 600, später 900 Thesen zu öffentlicher Disputation, wozu die oratio nur als Einführung gedacht ist. Sie wird zum Fanal der Identifikation des Menschen als eines einzigartigen, der Mitmenschlichkeit verpflichteten Individuums mit dem neuzeitlichen kopernikanischen Weltbild.

Die anthropologisch-philosophische Idee ist so genial einfach, dass sie in ihren wesentlichen Grundstrukturen schon in der Gedankenwelt der griechischen Naturphilosophie aufzuspüren ist. Auch der alt-testamentarische Verweis des ersten noch kinderlosen Menschen-paares aus dem Paradies schickt den Menschen in die Pflicht zum Broterwerb in Mühe und Arbeit. Da ist Berufung nicht mehr als eine Chance und Freiheit die Gefahr des Ungewissen. Der freie Mensch ist auf sich selbst gestellt und er bedarf des Anderen, um zu überleben.

5 Freie Berufe – Was ist das?

Die berufskundliche, wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Begriff „Freie Berufe“, wie er heute im deutschsprachigen Kulturraum auch verwendet wird, beginnt im späten 19. Jahrhundert. Sie beginnt mit einer Abhandlung, die Theodor Heuss nach eigenem Bekunden (in einem persönlichen Gespräch mit dem Referenten) noch vor 1914 für eine Lujo Brentano gewidmete Denkschrift verfasst hat. Thema: Das Organisationswesen der Freien Berufe.

Einleitend erklärt der damalige Geschäftsführer des Schutzverbandes Deutscher Autoren, Dr. Theodor Heuss, dass man den Begriff „Freier Beruf“ nicht definieren könne, was ihn dann aber nicht davon abgehalten hat, eine als wissenschaftlich anzuerkennende, noch immer beachtliche, nur diesem Phantom „Freier Beruf“ zugewandte Abhandlung zu schreiben. Der Widerspruch löst sich auf mit der Feststellung, dass Heuss sich des freilich diffusen und unpräzisen schillernden allgemeinen Sprachgebrauchs dieser Wortkoppelung bediente.

Was also ist in dieser Kopulation von Beruf und Freiheit ein „Freier Beruf“?

Wer in der berufskundlichen, sozialwissenschaftlichen, juristischen volks- und betriebswirtschaftlichen Literatur sucht, der wird relativ schnell multipel fündig werden und mehr als eine Handvoll verschiedener Definitionen im Angebot finden:

Das beginnt mit der „Berufsfreiheit“ mit der Unterscheidung von Freiheit der Berufswahl und Freiheit der Berufsausübung.

Das setzt sich fort mit der Unterscheidung von berufsrechtlichen und steuerrechtlichen Schwerpunkten.

Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde zwischen Selbständigkeit und Abhängigkeit eine ganze Palette tatsächlicher oder scheinbarer Definitionen angeboten: Freier Beruf als Sozialamt, Freie Berufe als Zusammenführung multipler Angestelltentätigkeiten, Freie Berufe als freie geistige Berufe.

- Im wissenschaftlichen und berufskundlichen Alltag konkurrieren aktuell die Definitionen des Bundesverbandes der Freien Berufe, die Förderungspraxis der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe, das Institut für Freie Berufe an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und das Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität Lüneburg.
- Die in den fünfziger Jahren vom Referenten entwickelte Definition konzipierte die Kumulation drei unterschiedlicher, jeweils für sich unverzichtbarer Kriterien festgestellt werden können: Es werden nicht materielle oder energetische Leistungen, sondern ideelle, geistig-seelische Leistungen dominierend erbracht; die Leistungen werden vom Leistungserbringer dominierend, persönlich erbracht und verantwortet; der Wettbewerb findet nicht als Preiskampf statt, sondern als Wettbewerb der geistigen/geistlichen Leistungen.
- Die auf der Negation von Gewerbezugehörigkeit fußende steuer-rechtliche Enumeration steht im Wesentlichen im Einklang mit diesem Definitionsangebot.

Freie Berufe – Herausforderungen der Wissenschaft: Die Leitbilder der Wahl- und Willensfreiheit von Wissenschaftlern und Freien Berufen sind einander gleich. Wesen und Bedeutung ihrer Freiheit in der Berufsausübung für die individuelle Identifikation und für die mitmenschliche Pflichtenbindung bleiben allemal wichtig Genie und Geld, aber eben genau in dieser Reihen- und Rangfolge.

Literatur

Deneke, J. F. V. (1956), *Die Freien Berufe*, Stuttgart.

Deneke, J. F. V. und G. Hochstätter (1967), *Die Nettoumsatzbesteuerung freiberuflicher Leistungen*, Nürnberg.

Deneke, J. F. V. (2000), *Freie Berufsforschung in Wissenschaft und Politik*, in: BFB-Jahrbuch 2000/2001, Berlin, 146ff.

Deneke, J. F. V. (2005), *Das Geistige Kapital*, Ludwig Sievers Stiftung (Hrsg.), Symposion „Berufe im Wandel der Generationen“ am 12.03.2005 in Bonn, Dokumentation, Köln.

Fichte, J. G. (1997), Werke II, *Fünf Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten*, gehalten zu Berlin im Jahre 1811, Frankfurt/M., 789-853.

Gehlen, A. (1950), *Der Mensch – Seine Natur und seine Stellung in der Welt*, 4. Auflage.

Korff, W. (Hrsg.) (1999), *Handbuch der Wirtschaftsethik*, Band 1, Gütersloh, 49.

Manetti, G. (1990), De dignitate et exzellentia hominis (1452) – *Über die Würde und Erhabenheit des Menschen*; übersetzt von Leppin, H., hrsg. und eingeleitet von Buck, A., Hamburg.

Mulas, S. (1995), *Freizügigkeit Freier Berufe im europäischen Binnenmarkt*, Diss., Tübingen, Düsseldorf.

Nuland, S. B. (2001), *Leonarde da Vinci*, Deutsche Ausgabe, München.

Pico della Mirandola, G. (1990), *Über die Würde des Menschen – de hominis dignitate*, Lat.-dtsch. 1486, übersetzt von Baumgarten, N., hrsg. und eingeleitet von Buck, A., Hamburg.

Pomponazzi, P. (1990), *Tractatus de immortalitate animae – Abhandlung über die Unsterblichkeit der Seele*, 1516, Lat.-dtsch., übersetzt von Mojsisch, B., Hamburg.

Prechtel, P. und F.-P. Burkard (1999), Metzler (Hrsg.), *Philosophie-Lexikon, Begriffe und Definitionen*, 2. Auflage, Stuttgart, Weimar.

Schiller, F. (o.J.), *Über Anmut und Würde*, von Westerburg, H. (Hrsg.), Berlin – Dresden – Leipzig, Deutsche Schulausgaben, ca. 1923.

Schmidt, H. (1991), *Philosophisches Wörterbuch*, neubearbeitet von Schischkoff, G., 22. Auflage, Stuttgart.

Schopenhauer, A. (1979), *Die beiden Grundprobleme der Ethik*, behandelt in zwei akademischen Preisschriften, in: von Ebeling, H. (Hrsg.), I. Über die Freiheit des menschlichen Willens, II. Über das Fundament der Moral, Hamburg.

Specht, K. G. (1980), *Selbständigkeit und Abhängigkeit in Forschung und Lehre*, Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe (Hrsg.) Symposion „Freiheit im Beruf", veranstaltet von der Bundesärztekammer, 08.03.1980, Köln, 35-50.

Vilmar, K. (1980), *Einführung, in: Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe* (Hrsg.) Symposion „Freiheit im Beruf", veranstaltet von der Bundesärztekammer, 08.03.1980, Köln, 9-12.

Von Alster, E. (1980), *Geschichte der Philosophie*, 17. Auflage durchgesehen und ergänzt von Martens, E., Stuttgart.

Wasilewski, R. (2004), *Freie Berufe – Ein empirisches Bild ihrer Lage*, Köln.

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg Publikationen

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2005/06, FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

Merz, J. (Hrg.), 2008, Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St), FFB-Schriften Nr. 16, 301 Seiten, ISBN 978-3-8329-3210-7, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 54,-

Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, FFB-Schriften Nr. 15, 399 Seiten, ISBN 3-8329-2060-9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: € 69,-

Ehling, M. und J. Merz, 2003, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 31,-

Merz, J., 2003, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 29,-

Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 1)

Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 2)

Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 49 ,-

Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 34,-

Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Preis: € 56,-

Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. Preis: € 95,-

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). Preis: € 385,-

Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. Preis: € 58,-

Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. Preis: € 9,-

Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. Preis: € 25,-

Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. Preis: € 19,-

Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. Preis: € 6,-

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. Preis: € 25,-

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil I)

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

Merz, J. (Hrg.), 2007, Fortschritte der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-0265-3, Münster. Preis: € 34,90

Zwick, M., 2007, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern, Statistisches Bundesamt - Statistik und Wissenschaft - Band 8, 307 Seiten, ISBN 978-3-8246-0791-4, Preis: € 24,80

Zwick, M., J. Merz u.a., 2007, MITAX - Mikroanalysen und Steuerpolitik, Statistisches Bundesamt - Statistik und Wissenschaft - Band 7, 261 Seiten, ISBN 978-3-8246-0790-7, Preis: € 24,80

Schulte, R. (Hrg.), 2005, Ergebnisse der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, 432 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8916-5, Münster. Preis: € 34,90

Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf)

Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. Preis: € 39,90

Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden.

Preis: € 24,80

Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.

Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.

Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. Preis: € 16,-

Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. Preis: € 62,-

Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 45,-

4 FFB-Reprints

Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 FFB-Reprint Nr. 35

Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004 FFB-Reprint Nr. 34

Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004 FFB-Reprint Nr. 33

Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstands-Forschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneuship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004 FFB-Reprint Nr. 32

Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneuship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004 FFB-Reprint Nr. 31

Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonometrische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneuship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004

FFB-Reprint Nr. 30

Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004 FFB-Reprint Nr. 29

Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996' (AVID ‚96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004 FFB-Reprint Nr. 28

Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003 FFB-Reprint Nr. 27

Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf' – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002 FFB-Reprint Nr. 26

Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf' – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, S. 729-740, 2002, FFB-Reprint Nr. 25, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 25

Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 24

Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID'96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 23

Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung" zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 22

Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 21

Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 20

Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 19

Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 18

Merz. J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, S. 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 17

de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: ec Tax Review, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 16

Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 15

Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 14

Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), Vorschläge jenseits der Lohnpolitik, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 13

Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), Social Sci-

ence Microsimulation, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 12

Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), Microsimulation and Public Policy, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 11

Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!? – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 10

Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 9

Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 8

Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 7

Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 6

Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 5

Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 4

Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 3

Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 2

Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-Reprint Nr. 1

5 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 70

Stolze H., 2007, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 69

Burgert, D., 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrieb, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 68

Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 67

Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 66

Merz, J. und M. Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 65

Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 64

Zwick, M., 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 63

Burgert, D., 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 62

Paic, P., 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 61

Merz, J. und P. Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 60

Merz, J., 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 59

Merz, J., Daniel Vorgrimler und Markus Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 58

Merz, J. and L. Osberg, 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

. FFB-DP Nr. 57

Merz, J. und P. Paic, 2006, Start-up success of freelancers – New microeconometric evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 56

Merz, J. und P. Paic, 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonometrische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 55

Merz, J. und H., Stolze, 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 54

Paic, P. und H. Brand, 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 53

Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 52

Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 51

Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommensschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 50

Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 49

Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 48

Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 47

Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 46

Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonometrische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.FFB-DP Nr. 45

Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomsichen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 44

Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 43

Hirschel, D. 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 42

Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconometric Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 41

Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 40

Merz, J. and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 39

Stolze, H. 2002, Datenbankbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg http://ffb.uni-lueneburg.de, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 38

Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 37

Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.FFB-DP Nr. 36

Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 35

Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 34

Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 33

Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 32

Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts-und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 31

Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 30

Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 29

Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 28

Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 27

Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 26

Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Acitivities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 25

Merz, J., Quiel, T. und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 24

Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Paneleconometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 23

Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 22

de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effetcive Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 21

Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 20

Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendokotorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 19

de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 18

Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 17

Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 16

Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 15

Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 14

Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 13

Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 12

Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 11

Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 10

Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 9

Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 8

Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 7

Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 6

Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 5

Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 4

Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 3

Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 2

Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 1

6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

Merz, J., Hillebrecht, H., Rucha, R., Schlüter, H. und H. Stolze, 2006, e-learning für das Fach Statistik – Ein Pilotprojekt an der Universität Lüneburg, FFB-Dokumentation Nr. 14, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 14

Merz, J. und H. Stolze, 2006, Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg

FFB-Dok. Nr. 13

Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg FFB-Dok. Nr. 12

Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 11

Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 10

Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 9

Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 8

Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 7

Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 6

Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 5

Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 4

Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 3

Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 2

Merz, J., 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1

Available also in English as:

Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1e

7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-

Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-

Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-

Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-

FFB-Jahresberichte und FFB-Reprints werden auf Anfrage kostenlos zugesandt.

FFB-Diskussionspapiere und FFB-Dokumentationen können über unsere FFB-Homepage kostenlos heruntergeladen werden.

Die FFB-Bücher können sowohl bei uns als auch beim NOMOS Verlag bestellt werden. Sonstige Arbeitsberichte und Sonstige Bücher sind über den jeweiligen Autor zu beziehen.

http://ffb.uni-lueneburg.de